

Leistung des Mathematikunterrichts - Leistung der Kinder



19. Februar 2003
11.00 Uhr bis 16.00 Uhr

**Bergische Universität
Gesamthochschule Wuppertal
Gaußstraße 20**



11.00 Uhr - 11.15 Uhr	Begrüßung durch die Veranstalter (Hörsaal 14)	
11.15 Uhr - 12.00 Uhr	Eröffnungsvortrag (H 14) Was sollen Kinder im Mathematikunterricht lernen können?	Prof. Dr. Christoph Selter, Päd. Hochschule Heidelberg
12.15 Uhr - 13.15 Uhr	Workshops	
13.15 Uhr - 14.00 Uhr	Mittagspause	
14.15 Uhr - 15.15 Uhr	Workshops	
15.30 Uhr - 16.00 Uhr	Abschlussvortrag (H 14) Wie soll sich der Mathematikunterricht in der Primarstufe weiterentwickeln?	Hans Wielpütz, SAD Köln

[Download des Flyers](#) (3 Seiten/97KB) mit Workshop-Angeboten im pdf-Format.

Dazu ist allerdings der kostenlose Acrobat-Reader erforderlich.

Hinweise sind auf der [Startseite](#) zu finden oder Download **hier**:



Workshopangebote im Einzelnen:

Workshop 1:

Manchen Kindern darf man ganz viel zutrauen.

In diesem Workshop sollen Erfahrungen mit anspruchsvollen Förderaufgaben ausgetauscht werden.

Prof. Dr. Jürgen Blankenagel, Uni Wuppertal

Workshop 2:

Zahlenraumerweiterung im 2. und 3. Schuljahr - Ressourcen erkennen - nächste Lernschritte planen

Bei der Einführung in ein neues Thema ist es ja nicht so, als ob dies für alle Kinder bedeuten würde, dass sie Neuland betreten. Gerade bei der Zahlenraumerweiterung zeigen sich große Unterschiede bzgl. der Wissensstände der Kinder. Im Workshop soll ein Austausch darüber stattfinden, wie das Vorwissen der Kinder ermittelt werden kann und wie mit Hilfe der Auswertung der Lernstände ein differenzierter, alle Kinder fördernder und fordernder Mathematikunterricht zum Thema "Zahlenraumerweiterung" gestaltet werden kann. Heike Ditzhaus, Studienseminar Solingen

Ute Kuhlmann, GGS Elfenhang

Workshop 3:

Freiarbeit im Mathematikunterricht - was können Kinder in der Freiarbeit leisten ?

Nicole Franzen, Studienseminar Duisburg

Workshop 4:

Herstellen differenzierter Arbeitsmaterialien für den Mathematikunterricht am PC

Gedruckte Arbeitsblätter entsprechen häufig nicht den Anforderungen aller Kinder einer Lerngruppe. In diesem Workshop erlernen Sie eine Technik, mit der Sie vielfältige und differenzierte Arbeitsblätter und Karteikarten erstellen können.

Hans-Wolfgang Heberling, GGS Berg-Mark-Str.

Workshop 5:

Kopfgeometrie mit Würfelnetzen am PC und auch sonst !

- Stationenlauf zur Kopfgeometrie mit Würfelnetzen - mit Integration der neuen Medien.
 - Die Schüler und Schülerinnen arbeiten an Stationen, die sie aus ihrer Lernsoftware kennen. Arbeitsmaterialien sind aus den Programmen heraus erstellt.
 - Herstellung von Arbeitsmitteln (Karteikarten) am PC mit der Technik "Screen Shot".
 - Die Teilnehmer/innen können den Stationenlauf ausprobieren und die Technik zur Herstellung der Materialien erlernen.
- Susanne Kaiser, GGS Kratzkopfstr.

Workshop 6:

Fordern statt Verwöhnen - Grundschul Kinder knacken PISA-Aufgaben

Ulrich Kalthoff, Studienseminar Engelskirchen

Workshop 7:

Lernumgebungen im Mathematikunterricht der Grundschule - Modelle aus dem Projekt mathe 2000

Winfried Klaus, GGS Marper Schulweg

Workshop 8:

Mindeststandards - Umsetzung in der Praxis

In dem Workshop soll der neue Lehrplanbereich "Mindeststandards" mit Leben gefüllt werden. Hierzu wird eine Verbindung zur Leistungsbewertung in der Grundschule hergestellt. Die Teilnehmer erhalten nach einem kurzem Vortrag die Gelegenheit, Kriterien für die Praxis zu erarbeiten.

Daniela Körber, KGS Höhenstr., Düsseldorf

Workshop 9:

Was sollen Schüler in Klasse 4 können ? Was testen IGLU-Aufgaben ?

Prof.Dr.Detlef Lind, Uni Wuppertal

Workshop 10:

Zauberdreiecke und Zaubervierecke - Beispiele für entdeckendes Üben

Die Übungen mit Zauberdreiecken und Zaubervierecken eröffnen ein weites Feld für entdeckendes und beziehungsreiches Lernen. Die Aufgaben laden ein zum Probieren, Knobeln und zum Nachdenken auf unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erleben in dieser Veranstaltung die Bedeutung entdeckender und problemlösender Lernprozesse für das Verstehen von Mathematik, indem sie die Chance haben, selber entdeckend zu lernen und aus der Reflexion der Prozesse Schlüsse für die Planung und Realisation eigener Unterrichtsvorhaben zu ziehen. Auf die Rolle der Gesprächsphasen beim Entdeckenden Lernen sowie auf die Differenzierungsmöglichkeiten wird besonders eingegangen.

Bettina Rimbach, Studienseminar Essen

Brigitte Bohlmann-Reuß, GGS Yorckstr.

Workshop 11:

Kunst und / im Mathematikunterricht

Oft haben Künstler beim Gestalten ihrer Bilder oder Werke Regeln und Gesetzmäßigkeiten aus der Mathematik genutzt. In diesem Workshop werden einige Beispiele gezeigt, wo sich ein fächerübergreifendes Arbeiten zwischen Kunst- und Mathematikunterricht anbietet.

!!! Bitte mitbringen: Karopapier, Blankopapier, Bleistift, Buntstifte, Geodreieck, Zirkel!!!

Brigitte Steinau, KGS Josef-Kleesattel-Str., Düsseldorf

Workshop 12:

Natürliche Mathematik in der Freinet-Pädagogik

Aus der Freinet-Pädagogik heraus hat sich in den letzten Jahren eine kleine Gruppe von Freinet-PädagigInnen gebildet, die mit kreativem Mathematikunterricht experimentiert. Als vorläufige Arbeitsergebnisse können vorgestellt werden:

- Erfinderrunden nach Paul le Bohec
- Die natürliche Methode mit gleichem Material in großen Mengen im Bereich der Arithmetik
- Der Einsatz von Forscherheften

Alle Beispiele können experimentell erfahren und im 3.Schuljahr umgesetzt werden. Diese Methode ist für SchülerInnen und LehrerInnen hoch motivierend, da sie sich gemeinsam auf eine spannende Spurensuche begeben und der konstruktive Umgang mit Fehlern neue Wege eröffnet.

Brigitte Stratmann, GGS Kratzkopfstr.

Workshop 13:

Differenzierte Mathematikarbeiten

Leitideen des Mathematikunterrichts in der Grundschule sind entdeckendes Lernen, produktives Üben und Lernen auf eigenen Wegen. Jedes Kind soll dabei im Rahmen seiner Möglichkeiten gefördert werden. In einem solchen Unterricht kann Leistungsfeststellung nicht darin bestehen, dass alle Kinder die gleiche Leistung zur gleichen Zeit erbringen. Im Workshop wollen wir verschiedene Formen differenzierter Mathematikarbeiten vorstellen, welche auch der Unterstützung und Förderung der unterschiedlichen Fähigkeiten des einzelnen Kindes dienen können.

Beate Sundermann, Studienseminar Bochum

Insa Mayer, Brüder-Grimm-Schule, Dortmund

Workshop 14:

Geometrie ist nicht nur Basteln

Anregungen zur sinnvollen Verbindung von Geometrie und Arithmetik

Gisela Tullius, Studienseminar Düsseldorf

Workshop 15:

Welche Aufgabenstellungen sind geeignet, Aussagen über das Erreichen der Mindeststandards am Ende von Klasse 2 zu machen ?

Die im Lehrplan Mathematik/Grundschule - Entwurf: 09.10.2002 formulierten Mindeststandards sind verbindliche Anforderungen, die sich auf Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Einstellungen beziehen. In diesem Workshop wollen wir an Hand von Aufgabenbeispielen und Schülerlösungen der Frage nachgehen, welche Aufgabenstellungen einerseits und welche Dokumentationsformen der Kinder andererseits geeignet sind, verlässliche Aussagen über das Erreichen dieser Mindeststandards zu machen.

Gabi Viseneber, GGS Am Mirker Bach

Workshop 16:

Sachrechnen - einmal anders

Alternative Möglichkeiten zur "Textaufgabe" werden erarbeitet und diskutiert. Sachaufgaben und Projekte erfüllen die Anforderungen der Tragfähigen Grundlagen Mathematik und geben Auskunft über die Denkweise und das Leistungsvermögen der Kinder. Sie verbinden die Lebenswirklichkeit der Kinder und ihre Interessen sinnvoll mit mathematischen Gedanken. Sie sind geeignet, den Bereich der Größen in Zusammenhängen zu erarbeiten.

Christa Werth, GGS Friedhofstr.

 [nach oben](#)

 [zurück zur LWW](#)